

Übersicht über die vier Szenarien des Gewerbeflächenmanagements in der Region Nordschwarzwald im Jahr 2050, erarbeitet durch das Projekt KoOpRegion

	Szenarien	Szenario 1: Überall prekäre wirtschaftliche Verhältnisse - niedriger Flächenbedarf im NSW ermöglicht schonende Landnutzung	Szenario 2: De-Globalisierung und Ausweitung der Landnutzung im NSW	Szenario 3: Deutschland geht es wirtschaftlich schlecht, die ordnungsrechtlichen Vorschriften sind streng und der NSW im Aufschwung schont Flächen	Szenario 4: Unter einem fördernden wirtschaftlichen Kontext sowie Flächenkontingenthandel wird Flächenkreislaufwirtschaft einer hohen Anzahl von Flächen erreicht
	Szenariofaktoren				
Rahmenfaktoren	B. Bedeutung und Struktur der deutschen Wirtschaft:	B4: Deutschland verliert seine starke wirtschaftliche Bedeutung	B3: De-Globalisierung und Rückverlagerung produzierenden Gewerbes	B4: Deutschland verliert seine starke wirtschaftliche Bedeutung	B1: Technologieführerschaft bei grünen Technologien (qualitatives Wachstum)
	C. Zukunft der Arbeit:	C4: Prekäre Verhältnisse	C3: ‚Arbeit bleibt Arbeit‘: Wenig Veränderung der Arbeitswelt	C1: Arbeit jenseits der Erwerbsarbeit als Selbstverwirklichung für alle	C2: Deutlicher Wandel der Arbeitswelt: Digitalisierung und Flexibilisierung
	D. Rechtliche Rahmen des Bundes und Landes zur Flächeneffizienz und Flächennutzung:	D4: Reduktion der Flächeninanspruchnahme bleibt unverbindliches Ziel	D4: Reduktion der Flächeninanspruchnahme bleibt unverbindliches Ziel	D2: Strenge ordnungsrechtliche Vorschriften	D3: Bundesweite Flächenkontingente Quoten für alle Flächennutzungen und deren Handel
	A. Bevölkerungsentwicklung in der Region:	A3: Schrumpfung	A1: Wachstum	A1: Wachstum	A1: Wachstum
Governance (Koordination)	E. Regionale Kooperation im Gewerbeflächenmanagement:	E1: Regionale Koordination des Gewerbeflächenmanagements	E1: Regionale Koordination des Gewerbeflächenmanagements	E1: Regionale Koordination des Gewerbeflächenmanagements	E1: Regionale Koordination des Gewerbeflächenmanagements
	F. Gewerbeflächenstrategie der Kommunen des Nordschwarzwalds:	F2: Strategie ‚nachhaltige Ansiedlungspolitik‘	F2: Strategie ‚nachhaltige Ansiedlungspolitik‘	F2: Strategie ‚nachhaltige Ansiedlungspolitik‘	F1: Strategie ‚Innen vor Außen‘
	G. Zugriffsmöglichkeiten der Kommunen auf Gewerbeimmobilien und -flächenbestand:	G3: Kommunen mit wenig Zugriffsmöglichkeiten	G2: Kommunen schöpfen ihre Zugriffsmöglichkeiten besser aus	G2: Kommunen schöpfen ihre Zugriffsmöglichkeiten besser aus	G2: Kommunen schöpfen ihre Zugriffsmöglichkeiten besser aus
	H. Instrumente der Regionalplanung und Kommunalen Bauleitplanung:	H1: Regionalplan und Nachhaltigkeits-Monitoring	H2: Regionalplan und Flächenmonitoring	H1: Regionalplan und Nachhaltigkeits-Monitoring	H1: Regionalplan und Nachhaltigkeits-Monitoring
Gewerbe und Gewerbeflächen	I. Konkurrenzfähigkeit der regionalen Wirtschaftsstruktur:	I3: Die Region fällt zurück	I1: Nordschwarzwald im Aufschwung	I1: Nordschwarzwald im Aufschwung	I1: Nordschwarzwald im Aufschwung
	J. Nachfrage nach Gewerbeflächen in der Region:	J3: Nachfrage nach Gewerbeflächen in der Region niedrig	J1: Nachfrage nach Gewerbeflächen in der Region hoch	J1: Nachfrage nach Gewerbeflächen in der Region hoch	J1: Nachfrage nach Gewerbeflächen in der Region hoch
	K Angebot (Verfügbarkeit und Qualität) von Gewerbeflächen in der Region	K3: Angebot von jeder Form von Gewerbeflächen niedrig	K1: Angebot von Gewerbeflächen von hoher Qualität hoch	K1: Angebot von Gewerbeflächen von hoher Qualität hoch	K1: Angebot von Gewerbeflächen von hoher Qualität hoch
	L. Landnutzung durch Gewerbe:	L2: Flächenschonende Landnutzung durch Gewerbe	L3: Ausweitung der Landnutzung durch Gewerbe und disperse Landnutzung durch Gewerbe	L2: Flächenschonende Landnutzung durch Gewerbe	L1: Flächenkreislaufwirtschaft bei Gewerbeflächen erreicht